# Wie man mit Musik die Farbe der Zeit darstellt

**Urdorf** Das Collegium Musicum konzertierte in der reformierten Kirche

VON CHRISTIAN MURER

Welche Farbe hat die Zeit? Dies war die zentrale Frage, um die sich das diesjährige Frühlingskonzert des Collegium Musicum Urdorf (CMU) in der reformierten Kirche Urdorf drehte. Die Frage nach der Farbe der Zeit inspirierte zum Beispiel den Schweizer Komponisten Frank Martin zum wunderschönen Eröffnungsstück «Couleur du temps».

Diese Pavane erschloss die musikalische Palette von Pastelltönen bis hin zu den satten Farben, die im ausdrucksstarken «Adagio for Strings» des Amerikaners Samuel Barber erklangen. Diese Komposition war unter anderem schon bei Beerdigungen von berühmten Persönlichkeiten wie John F. Kennedy, Grace Kelly und Albert Einstein zu hören. Wer mit geschlossenen Augen Barbers lieblichen Klängen lauschte, sah vor dem geistigen Auge unzählige Bilder – etwa von der erwachenden Natur.

### Virtuoses Zusammenspiel

Das drei Sätze umfassende «Concertino für Horn und Streichorchester» des schwedischen Komponisten Lars Erik Larsson stand im Mittelpunkt des Konzertes. Mit anspruchsvollen Klängen spielten sich die Hornistin Jennifer Aynilian und das Orchester zur Hochform auf. Im gefühlvollen Spiel zeigte die Solistin nicht nur ihr Können, sondern auch die breite musikalische Farbpalette ihres Instrumentes.

Die «Simple Symphony» von Benjamin Britten bildete den feurigen Schlusspunkt des vielfältigen Programms. Hier brillierten die Streicher beim zweiten Satz «Playful Pizzicato» mit ihrem virtuosen Zusammenspiel. Auf dem Programm standen ausdrucksstarke Werke, die in ihrer musikalischen Sprache alle an die Tradition des 19. Jahrhunderts anknüpften, sich aber dennoch sehr stark voneinander unterschieden.

**«Ich bin über das gute Gelingen und die herzliche Reaktion der Zuhörenden sehr beglückt.»**
**Pascal Druey**, Dirigent des Collegium Musicum Urdorf

### Verlobte des Dirigenten als Solistin

Nach dem Konzert sagte Claudia Bernold aus Männedorf: «Es war ein wunderschönes Programm und zudem sehr anspruchsvoll zum Spielen.» Monika Schlatter aus Schlieren meinte: «Das Konzert war für mich entspannend, frühlingshaft und abwechslungsreich.»

Schliesslich drückte Dirigent Pascal Druey seine Freude aus: «Wir haben dieses Jahr für Publikum und Orchester ein besonders anspruchsvolles Programm gewählt, und ich bin über das gute Gelingen und die herzliche Reaktion der Zuhörenden sehr beglückt.» Zudem sei es für ihn auch «ein besonderes Vergnügen» gewesen, seine Verlobte, die Solistin Jennifer Aynilian, mit dem Collegium Musicum zu begleiten.

Die Solistin Jennifer Aynilian holte aus ihrem Horn alles heraus. MU

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos finden Sie online.